



Mittwoch
10.
August

222. Tag des Jahres
143 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 32

06:01 Uhr
21:01 Uhr
19:00 Uhr
02:12 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Vorfreude

Irgendwas hat Petra gestern gefehlt, als sie mit dem Auto nach Brakel fuhr und aus Richtung Modener Turm kommend auf das Stadtpanorama schaute: Ach ja, das Riesenrad. Tagelang kündete es weithin sichtbar vom Annetttag – und lud jeden Autofahrer zum vergnüglichen Bummel ein. Zu erleben gab es viel an diesen festlichen Tagen. Rummel, Party, Staraufgibt: Dieser Annetttag hatte es in sich. Schade, dass er nun vorbei ist. Das Riesenrad in Brakels Stadtsicht wird Petra vermissen. Trotzdem denkt sie positiv und tröstet sich mit der Erkenntnis »Nach Annetttag ist immer auch vor Annetttag«. Das (Annen-)Jahr wird wie im Flug vergehen. Freuen wir uns also auf 2012. Sabine R ob r e c h t

Schadstoffmobil: neuer Standort

Bökendorf (WB). Die Schadstoffsammlung in Bökendorf wird am Donnerstag, 11. August, erstmals an dem neuen Standort am Parkplatz der alten Grundschule durchgeführt. An dem neuen Standort des Schadstoffmobils, der im Abfallkalendar 2011 der Stadt Brakel noch nicht aufgeführt ist, kommt in der Zeit von 8 bis 8.30 Uhr schadstoffhaltige Produkte abgegeben werden. Hierzu gehören: Energie- und Halogenleuchten, Klebstoffe, Medikamente (ohne Karton), Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel sowie Lacke. Die Schadstoffsammlung in Erkehl findet ebenfalls am Donnerstag, 11. August, wie gewohnt in der Bachstraße in der Zeit von 9 bis 9.15 Uhr statt, wie die Kreisverwaltung mitteilt.

Einer geht durch die Stadt ...

... und hat am Annetttag-Montag gegen 11.30 Uhr ein schönes Erlebnis: Nahe der Alten Waage kommt ihm Gaby entgegen, chic gekleidet mit einem dunklen Anzug und einem Annetttag-Button am Revers. Gaby zeigt stolz ihre Einladung zum »Empfang in der Alten Waage. Voller Freude zeigt sie auch die Anschrift auf ihrer Einladung: Dort steht »An die Küsterin der Annenkapelle«. EINER kommt auf die Idee, dass Gaby einen für Brakel einmaligen »Titel« trägt: »Annenkapellen-Küsterin«. Diesen füllt sie mit viel Freude und großem Engagement aus, meint nicht nur ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Brakel

Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 0 52 72 / 37 41 0
Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel

Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
Frank Spiegel 0 52 72 / 37 41 19
Wolfgang Braun 0 52 72 / 37 41 29
Sabine R ob r e c h t 0 52 72 / 37 41 29
Fax 0 52 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Westerbachstr. 22, 37671 Höxter
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
Fax 0 52 71 / 97 28 60
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Brakeler ohne Angst vor Regen

256. Annetttag sorgt für zahlreiche zufriedene Gesichter

■ Von Jürgen Köster

Brakel (WB). Der 256. Annetttag ist ein voller Erfolg gewesen. Das haben Organisatoren, Schausteller, Werbering und Polizei einhellig bestätigt.

»Das Geschäft ist an allen Tagen überraschend gut gelaufen. Die Brakeler scheinen auch gar keine Angst vor Regen zu haben. Die sind dann mal für 30 Minuten weg. Hört der Regen auf, sind sie alle wieder da«, hat Tino Noack, der den Musik-Express betreibt, festgestellt. Etwa 300 000 bis 320 000 Besucher haben den Annetttag genossen, schätzt Marktmeister Winfried Gwandtka. »Wir sind einige neue Wege gegangen, die sich als richtig erwiesen haben«, stellt Bürgermeister Hermann Temme fest. Unter anderem verwies er auf das neue Sicherheitskonzept, das laut erstem Polizeihauptkommissar Gerd Thöne, Leiter der Polizeiwache Höxter, vorbildlich sei. Der Annetttag sei aus polizeilicher Sicht eine Herausforderung, nachdem die Bereitschaftspolizei nicht mehr zur Verfügung stehe.

»Unser Anliegen ist es Sicherheit zu vermitteln. Dazu waren die Kollegen aller drei Wachen im Einsatz«, sagte Thöne. Von Freitag, 6 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, habe die Polizei 63 Einsätze zu verzeichnen gehabt. Dazu hätten auch Fundsuchenangelegenheiten gezählt oder Hilfestellungen beim Auffinden des geparkten Autos. Bei 18 Streitigkeiten sei die Polizei hinzugekommen, in neun Fällen sei es zu einer Anzeige gekommen. Ein Handyraub (Bericht am Dienstag) sei schnell geklärt worden. Ein Mann, der mit seiner Ehefrau in Streit geraten sei und sich den Polizeibeamten widersetzt hätte, sei wie zwei weitere randalierende Männer ins Gewahrsam genommen worden. Thöne berichtete darüber hinaus von 15 Randalierern, denen Platzverweise erteilt worden seien. »Die Zahlen sind insgesamt rückläufig«, hatte der Wachleiter resümiert.

Überaus positiv fiel auch das Resümee des Werberings aus. Bernhard Fischer berichtete sogar von »gigantischen Umsätzen« am Sonntag. Aber auch der Freitag sei bereits sehr gut frequentiert gewesen. Erfreulich sei, dass wieder viele junge Besucher den Annetttag für sich entdeckt hätten und zahlreiche Gäste aus auswärtigen Städten auszumachen gewesen seien. Das neue Sicherheitskonzept habe zu einer qualitativen Verbesserung des Kirmesrundgangs geführt«, sagte Werbering-chieg Uwe Oeynhausen.

Ein ebenfalls zufriedenes Fazit zog Andreas Clemens, Festwirt im Annenzelt. Bedauerlich sei nur,



Ein krönender Abschluss für ein gelungenes Fest: Ein wortlich gezeichnet, das für viele als das bisher schönste des Annettages gilt. Foto: Thomas Oesselke

das von den 40 Annetttagsherzen 32 aus dem Zelt gestohlen worden seien. Er habe sie für die Unterstützung von Erzbischof Bader in Algerien versteigen wollen. Diesem werde er dennoch 555 Euro mit auf den Weg geben. Mit dem zusätzlichen Programmangebot sei er ein Wagnis eingegangen, das sich aber gelohnt habe. »Der Schlagernachmittag am Sonntag hat eingeschlagen wie eine Bombe«, sagte Clemens.

Ein großes Lob zollte Marktmeister Winfried Gwandtka seinen Mitarbeitern Benedikt Gönnewicht und Andreas Krelaus, die hervorragende Arbeit geleistet hätten. Die Rettungsleitstelle habe mit 44 Einsätzen an den vier Tagen einen »absoluten ruhigen Annetttag« verzeichnet. Wie Pfarrer Wilhelm Koch berichtete, hätten mehr als 3500 Gläubige am Festhochamt teilgenommen.

Andreas Clemens bedauert den Verlust der Annetttagsherzen, die er sonst für einen guten Zweck versteigert hätte. Dennoch spendet er 555 Euro, die Erzbischof Viktor Bader erhalten wird. Foto: Jürgen Köster



Andreas Clemens bedauert den Verlust der Annetttagsherzen, die er sonst für einen guten Zweck versteigert hätte. Dennoch spendet er 555 Euro, die Erzbischof Viktor Bader erhalten wird. Foto: Jürgen Köster

Die Feuerwehr ist sein Leben

Bezirksbrandmeister Reinhard Fehr in Auenhausen verabschiedet – Michael Kirchhoff Nachfolger

■ Von Heinz Wilfert

Auenhausen (WB). Ein ganzes Leben für die Feuerwehr! Mit 16 Jahren ist Reinhard Fehr in die Wehr seines Heimatdorfes Auenhausen eingetreten. Gestern wurde der leidenschaftliche Feuerwehrmann als Bezirksbrandmeister verabschiedet, genau an seinem 63. Geburtstag.

»Mit dem heutigen Tag endet eine Ära im Feuerschutz des Regierungsbezirks Detmold«, erklärte der für den Feuerschutz zuständige Abteilungsleiter Rüdiger Most, als er dem Bezirksbrandmeister im Hegeedorf für seinen engagierten und herausragenden Einsatz im Ehrenamt (auch als Schiedsman und im Musikverein Auenhausen) und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit dankte.

Ab 1991 klebte er für zehn Jahre lang das Amt des Stadtbrandmeisters in Brakel. Genauso lange war er stellvertretender Kreisbrandmeister des Kreises Höxter. Anfang 2001 wurde Fehr zum Vize-Bezirksbrandmeister, im Mai 2001 zum Bezirksbrandmeister und damit zum obersten Repräsentanten von mehr als 16 000 Feuerwehrleuten emant – ein

kompetenter Fachmann, der den veränderten Anforderungen im Bereich des Feuerschutzes und des Katastrophenschutzes stets gerecht geworden sei, so der Vertreter der Bezirksregierung.

Sein besonderes Augenmerk habe die Förderung der Jugendfeuerwehr ebenso wie die Ausbildung

der Feuerwehrleute anderer Städte und Gemeinden im Kreis Höxter gelegt. Er sorgte für die Fortbildung auf Landesebene und war bis zuletzt im Prüfungsausschuss für Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr am Institut der Feuerwehr in Münster tätig. Unter seiner Mitwirkung wurde die Aufstellung einer Bezirksreserve vollzogen, die aus

Einheiten der Feuerwehren des gesamten Regierungsbezirks, für überörtliche Hilfeleistungen im Katastrophenschutz oder bei Großschadensereignissen besteht. Most: »Sie wurden für diese in unserem Regierungsbezirk energisch aufgenommene Landesidee seit 2004 zum Motor der erfolgreichen Umsetzung.«

Bei allem Einsatz kam neben der Erfahrung als Feuerwehrführer immer wieder die Fähigkeit Fehrs zur sachlichen Argumentation zum Ausdruck, auch als Vorstandsmitglied im damaligen Landesfeuerwehrverband, in der Gründungskommission für den heutigen Verband der Feuerwehren NRW, im Lenkungsausschuss für die Zusammenarbeit des Verbandes mit der Provinzialversicherung sowie dem Ausschuss für die höchsten Fragen im damaligen Landesfeuerwehrverband. Most: »Reinhard Fehr ist nicht nur zu einer Institution, sondern durch seine ehrenamtliche Arbeit und bürgerschaftliche Gesinnung zu einem Vorbild für andere Menschen geworden. Dafür gelten ihm der herzlichste Dank und die höchste Wertschätzung.« Reinhard Fehr ist unter ande-



Abteilungsleiter Rüdiger Most (links, Bezirksregierung Detmold) hat Reinhard Fehr als Bezirksbrandmeister verabschiedet. Bei der Feier stand dabei ist auch Fehrs Ehefrau Marianne. Foto: Heinz Wilfert

Malen um die Burg in Dringenberg

Künstler treffen sich

Dringenberg (WB). Künstler treffen sich am Sonntag, 14. August, in Dringenberg zum »Malen um die Burg«.

Der Heimatverein Dringenberg und der Kulturverein »ARTD Dringenberg« bieten das kreative Stelldichein in der Zeit von 13 bis 17 Uhr gemeinsam an. Das Künstlererlebnis erleiht seine 13. Auflage. Dieser Tag soll Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit geben, sich aktiv mit ihrer Arbeit an Kunst interessierten Besuchern vorzustellen. Einige fertige Kunstwerke können zur Anschauung mitgebracht werden. Das Kennenlernen anderer Künstler, die Kommunikation untereinander, soll ermöglicht werden. Kontakte unter Kunstfreunden können geknüpft werden.

Im vergangenen Jahr haben etwa 30 Künstler aus der Region und darüber hinaus und viele Besucher diese Gelegenheit wahrgenommen. Viele verschiedene künstlerische Techniken, auch im Bereich der Bildhauerei, waren vertreten.

Auch in diesem Jahr ist ein interessanter Querschnitt zu erwarten. Die Gruppe Teidverdreif wird mit mittelalterlichen Liedern und eigenen Kompositionen zum anregenden Ambiente beitragen. Ab 13 Uhr wird Kaffee und Kuchen angeboten.

Um eine vorherige Anmeldung der Künstlerinnen und Künstler wird gebeten, damit genügend Staffeleien beziehungsweise Arbeitstische bereitgestellt werden können. Das Beste ist allerdings, wenn jeder seine eigenen Gerätschaften mitbringt. Kurzentschlossene können sich aber auch noch dazufinden. Bei schlechtem Wetter werden die Burgräume belegt – was auch zu anregenden ungewöhnlichen Ateliers führt. Kontakt: ☎ 05259 / 1474.

@ heimaterverein.dringenberg.de
artdriburg.com

Verband bietet Sprechstunde an

Bad Driburg (WB). Der Verband der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Ostwestfalen und Lippe bietet für die Mitglieder der verbandsangehörigen Vereine am kommenden Donnerstag, 11. August, 15 bis 16 Uhr, eine Sprechstunde an. Treffpunkt ist die Geschäftsstelle Bad Driburg der Volksbank Paderborn-Höxter-Deimold, Lange Straße 113.

Im vergangenen Jahr haben etwa 30 Künstler aus der Region und darüber hinaus und viele Besucher diese Gelegenheit wahrgenommen. Viele verschiedene künstlerische Techniken, auch im Bereich der Bildhauerei, waren vertreten.

Bei allem Einsatz kam neben der Erfahrung als Feuerwehrführer immer wieder die Fähigkeit Fehrs zur sachlichen Argumentation zum Ausdruck, auch als Vorstandsmitglied im damaligen Landesfeuerwehrverband, in der Gründungskommission für den heutigen Verband der Feuerwehren NRW, im Lenkungsausschuss für die Zusammenarbeit des Verbandes mit der Provinzialversicherung sowie dem Ausschuss für die höchsten Fragen im damaligen Landesfeuerwehrverband. Most: »Reinhard Fehr ist nicht nur zu einer Institution, sondern durch seine ehrenamtliche Arbeit und bürgerschaftliche Gesinnung zu einem Vorbild für andere Menschen geworden. Dafür gelten ihm der herzlichste Dank und die höchste Wertschätzung.« Reinhard Fehr ist unter ande-